

Neuer Schülerprinz ermittelt

Nörvenich - Im Rahmen des Familientages haben die Schülerschützen ihren neuen Schülerprinzen ermittelt. Nach mehreren Versuchen haben die Jungschützen nun ein System gefunden, durch das der frühere Vogelschuss sowohl gesetzeskonform, als auch interessant ersetzt werden kann.

Da die Schülerschützen auf Grund der gesetzlichen Altersbeschränkung nicht mit dem Kleinkalibergewehr schießen dürfen, wird der Schülerprinz bereits einige Wochen vor dem Schützenfest auf dem Luftgewehrstand ermittelt. In den letzten Jahren hat sich als Termin der Familientag durchgesetzt. Hier können dem Schießen und damit auch dem Schülerprinzen dieselbe Aufmerksamkeit und Bedeutung zugemessen werden, wie beim Prinzen- und Königsschuss am Schützenfestmontag. In diesem Jahr waren vier Schülerschützen heiß auf die kleinste der drei Majestätenketten. Nach der Aufnahme von Frauen und Mädchen zu Beginn des Jahres 2007 dürfen sie in diesem Jahr auch zum ersten Mal am Majestäten-schießen teilnehmen. Für jeden Bewerber gilt, dass er oder sie am Tag des Schießens mindestens ein Jahr Mitglied der Bruderschaft sein muss. Dies trifft nun also für die ersten Mädchen und Frauen zu. So war Anne Pütz auch die erste Schülerschützin, die „auf den Vogel“ schoss.

Bis vor wenigen Jahren schossen die Schülerschützen ihren Prinzen tatsächlich noch auf einen kleinen Holzvogel aus. Mit der Novellierung des Waffengesetzes wurde die Altersgrenze für das Schießen mit dem Luftgewehr auf 12 Jahre heraufgesetzt, so dass ein Großteil der Schüler nicht mehr mitschießen durfte. Seitdem suchten die Jungschützen nach einem Modus, wie man dieses Schießen auf der Laser-Anlage durchführen könnte. Die ersten Versuche waren entweder vom Regelwerk zu kompliziert (wann der „Vogel“ tatsächlich gefallen war), oder für

die Zuschauer kaum nachzuvollziehen und deshalb zu langweilig. Das Problem beim Schießen mit der Laseranlage besteht einfach darin, dass hier nur eine Wettkampfscheibe angezeigt wird. Gerade beim Schülerprinzenschießen sollte aber weiterhin nicht das Können von alleiniger Bedeutung sein.

In einem weiteren Versuch stellte der Jungschützenvorstand in der letzten Jungschützenversammlung vor dem Schützenfest folgenden Modus vor:

Es wird auf einen Vogel „geschossen“, auf dem eine ca. 7cm große weiße Zielfläche markiert ist. Innerhalb dieser Zielfläche wird die Laser-Anlage auf einen Punkt eingeschossen, dessen Position den Teilnehmern allerdings unbekannt ist. Sie wissen nur, dass er sich innerhalb der weißen Fläche befindet. Der Vogel „fällt“, wenn sich ein Schuss mindestens auf die Entfernung des Neuner-Rings genähert hat.

Im Aufenthaltsraum wurde das Schießen per Beamer gezeigt. Die Zuschauer konnten nachvollziehen, wie weit die einzelnen Schüsse von dem besagten Punkt entfernt waren. Moderiert wurde das Schießen von Jungschützenmeister Frank Thanner. Die Information über den aktuellen Schützen wurde ebenfalls auf die Leinwand übertragen.

Wie spannend und interessant diese Art des Schießens ist, bewiesen die „Ahhh“- und „Ohhh“-Rufe aus dem Aufenthaltsraum bis zum letzten Schuss.

Diesen letzten Schuss setzte dann Anne Pütz und wird somit zur ersten Schülerprinzessin der Bruderschaft gekrönt werden. So will es der glückliche Zufall, dass die Schützen ausgerechnet zum Jubelfest die erste Schülerprinzessin ausrufen dürfen. Sie wird sich zudem als erste auf der neuen Schülerprinzenkette verewigen. Allerdings stehen die Chancen gut, dass Brudermeister Alois Thanner bei der Krönung am

Schützenfestmontag nicht nur die erste Schülerprinzessin krönen darf, sondern vielleicht auch die erste Prinzessin und die erste Königin.